



Gregor Stöppel

Vorsitzender der FWG-Fraktion im Rat der Stadt Beckum

📄 Everkekamp 4, 59269 Beckum
☎ (0 25 21) 48 61
📧 gregorstoepfel@t-online.de

Rede

anlässlich der Verabschiedung des Haushaltes der

Stadt Beckum für das Jahr 2018

in der Sitzung des Rates der Stadt Beckum

am 19. Dezember 2017

**„Kurs halten: Strukturell ausgeglichener Haushalt,
schnellstmöglicher Abbau der Kassenkredite, zukunftssträchtige
Investitionen, vor allem in Bildung sowie Infrastruktur und
Vorsorge für künftige Generationen, vor allem durch
Schuldenabbau und Ansparen für künftige Pensionslasten.“**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sperrfrist: Dienstag, 19. Dezember 2017, 17:00 Uhr

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Strothmann,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,
liebe Schülerinnen und Schüler,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wenn ich jetzt als vierter Redner hier am Pult stehe und die Haushaltsrede für die FWG-Fraktion halte, dann haben meine Vorredner schon die Eckdaten zum Haushaltsplanentwurf 2018 in allen Variationen vorgetragen. Insofern kann ich mir diesen Part des Einstiegs sowie der Beschreibung ersparen und sofort auf die wesentlichen Positionierungen und Botschaften der FWG zum Etatentwurf 2018 zu sprechen kommen.

Die FWG wird der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen zustimmen! Wir tun dies in der festen Überzeugung, dass das Finanzpaket solide sowie auskömmlich geschnürt ist und die Stadt Beckum in die Lage versetzen wird, ihre eigenen und staatlichen Aufgaben sowie Gestaltungsmöglichkeiten zum Wohle der Bürgerschaft bestmöglich nachkommen bzw. umsetzen zu können.

Der Etatentwurf weist im Ergebnisplan erstmals seit langer Zeit unter dem Strich einen Überschuss in Höhe von rund 600.000,- Euro aus. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Allgemeine Rücklage wird nicht mehr weiter aufgezehrt werden müssen! Erfreulich ist ebenfalls, dass nunmehr auch für die Finanzplanungsjahre 2019 bis 2021 Überschüsse ausgewiesen werden können.

Im Ergebnis wird sich die Haushaltssituation der Stadt Beckum nach der Planung für das Jahr 2018 und die Folgejahre verbessern. Dabei spielt speziell für das kommende Jahr allerdings auch die Tatsache eine wesentliche Rolle, dass die Stadt Beckum aufgrund des Einbruchs bei der Gewerbesteuer im Jahr 2017, in 2018 Schlüsselzuweisungen in Höhe von 17,1 Mio. Euro erhalten wird. In 2017 8.9 Mio. Euro.

Wir profitieren außerdem von der guten Konjunktur, die sich u.a. auf die Ertragssituation bei den Steuereinnahmen auswirkt.

Weitere positive Einflussfaktoren sind: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und auch in Beckum gestalten sich nach wie vor stabil, die in Beckum ansässigen Unternehmen entwickeln sich weitgehend gut und die Arbeitslosenquote ist noch einmal gefallen und lag im November bei 5,6 %.

Angesichts der Lichtblicke und positiven Planzahlen nunmehr in Euphorie und Übermut zu verfallen, wäre allerdings grundverkehrt. Weiterhin ist harte Arbeit angesagt!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
welchen haushaltspolitischen Kurs gilt es einzuschlagen?

Herr Dr. Strothmann schlägt vor:

1. Strukturell ausgeglichene Haushalte in Aufstellung und Ergebnis,
2. Schnellstmöglicher Abbau der Kassenkredite,
3. Zukunftsträchtige Investitionen, vor allem in Bildung und Infrastruktur,
4. Vorsorge für künftige Generationen, vor allem durch Schuldenabbau und Ansparen für künftige Pensionslasten.

Und unser Bürgermeister liegt mit dieser Zielsetzung absolut richtig. Die FWG wird deshalb da wo immer möglich, in diesem Sinne Anpacken und Verantwortung übernehmen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
von entscheidender Bedeutung für den Beckumer Haushalt ist in jedem Jahr die Höhe der Kreisumlage. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am vergangenen Freitag einen Hebesatz in Höhe von 35,4 % beschlossen. Damit konnte die Kreisumlage im Vergleich zu 2017 um 3,4 % Punkte gesenkt werden. Unter dem Strich bedeutet das für die Stadt Beckum, dass der Haushaltsansatz in Höhe von rund 19,5 Mio. Euro um rund 328 Tausend Euro verringert wurde. Trotz der gegenüber 2017 deutlich gestiegenen Finanzkraft bleibt die Netto-Zahllast der Kommunen an den Kreis in Gesamthöhe von knapp 133 Millionen Euro fast unverändert. Ich finde, eine faire und gemeindefreundliche Entscheidung!

Zum Thema Gewerbesteuer.

Die Ertragsminderungen der Stadt Beckum im Bereich der Gewerbesteuer in Höhe von rund 5,2 Mio. Euro bereiten den Mitgliedern der FWG-Fraktion Kopfschmerzen!

Wir haben deshalb per Antrag alle Möglichkeiten ausgeschöpft, Informationen auf den Tisch zu bekommen, die uns einen tieferen Einblick in die Thematik ermöglichen.

Ratsmitglied Wolfgang Scholz hat Einsicht in Steuerakten der Stadt Beckum genommen und Herr Stadtkämmerer Wulf hat im Zuge der Haushaltsplanberatungen im HUFÄ die Systematik beim Thema Gewerbesteueraufkommen in der Stadt Beckum und Schlüsselzuweisungen des Landes vorgestellt und erläutert.

Ergebnis: Schaut man hinter die Fassade und lässt sich die Dinge im Detail erläutern, dann sind die Ursachen der Zahlungsrückgänge, die Systematik der Buchungen und die Ertragskalkulation sowie Festsetzung der Einnahmeerwartung absolut schlüssig und nachvollziehbar.

Das Problem ist nur, die Vermittlung dieser Fakten ist, wenn überhaupt, nur sehr eingeschränkt möglich. Schließlich gilt es das Steuergeheimnis zu wahren!

Die Aussprache zu diesem Thema in der vergangenen Woche war konstruktiv und hat bei mir einen deutlichen Erkenntnisgewinn hinterlassen. Beispielsweise die Warnung von Herrn Bürgermeister Dr. Strothmann, wirtschaftliche Stärke nicht mit dem Gewerbesteueraufkommen gleichzusetzen, habe ich mir schon hinter die Ohren geschrieben.

Für die FWG-Fraktion steht fest: Politik und Verwaltung müssen gemeinsam darüber nachdenken, ob und wenn ja, wie, die Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft und die Ansiedlung von neuen Unternehmen verbessert werden können.

Herr Bürgermeister, meine Fraktion wird da nicht locker lassen, da können Sie ganz sicher sein!

Mehr Kinder brauchen mehr Kita-Plätze!

Zu den guten Nachrichten gehört, dass die Kinderzahlen in Beckum wieder steigen – nicht nur durch Flüchtlinge, sondern auch durch eine steigende Geburtenrate und durch Zuzug aus der Region. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren deutlich zu. Diese positive Entwicklung ist ein Grund zur Freude, finde ich!

Um dem gestiegenen Platzbedarf in den Kindertageseinrichtungen ab dem kommenden Jahr nachkommen zu können, schreitet der KiTa-Ausbau voran! Beispielsweise auf den neuen Martinskindergarten in der ehemaligen Martinskirche bin ich persönlich schon sehr gespannt. Das wird für die Kids, die dort zukünftig betreut werden, ganz bestimmt eine super coole Einrichtung!

Der natürlich höhere Finanzbedarf ist vor dem Hintergrund dieser positiven Gesamtentwicklung absolut akzeptabel.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Tatsache, dass sich das Land bei den geduldeten Flüchtlingen bereits nach drei Monaten aus der Finanzverantwortung zurückzieht und wir bisher noch in keiner Weise von einer Weiterleitung der Integrationspauschale profitieren konnten, ist sehr ärgerlich.

Der Kreistag wollte diese Situation nicht mehr tatenlos hinnehmen und hat in seiner Sitzung am vergangenen Freitag beschlossen, die Landesregierung NRW aufzufordern:

a) den Kommunen des Kreises Warendorf zugewiesene und ausreisepflichtige (mangels zuerkanntem Bleiberecht) Asylbewerber spätestens 3 Monate nach Ablehnung des Asylantrags in eine Sammelunterkunft des Landes zu überführen, um von dort aus in eigener Zuständigkeit eine Rückführung in die jeweiligen Heimatländer zu organisieren
oder

b) die Kosten für diese Personengruppe vollständig ab dem 4. Monat zu übernehmen. Und

- c) Die Integrationspauschale des Bundes vollständig an die Kommunen weiter zu leiten.

Ebenfalls wurde beschlossen, eine Förderung der freiwilligen Ausreise für Ausreisepflichtige aus sicheren Herkunftsstaaten in Höhe von 80.000,- Euro für 2017 vorzunehmen.

Meiner Meinung nach ist dieses Maßnahmenpaket absolut richtig, weil in der Sache notwendig, konsequent und im Sinne der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

parallel zum Etatentwurf 2018 hat die Verwaltung ein Konzept zur weiteren Verwendung der Mittel aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ unterbreitet. Hier stehen für die Jahre 2018 bis 2020 zusammen genommen noch rund 2,1 Mio. Euro zur Verfügung. Ebenfalls wurde ein Vorschlag zur Verwendung der Mittel aus dem 2. Kapitel des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes vorgelegt. Hier erwartet Beckum für die Jahre 2018 bis 2020 rund 1,7 Mio. Euro. Neben zahlreichen Sanierungsmaßnahmen hat die Verwaltung vorgeschlagen, den bereits beschlossenen Erweiterungsbau der Sekundarschule hieraus zu finanzieren. Darüber hinaus soll mit erheblichen Mitteln die technische Anbindung und Ausstattung der Schulen optimiert werden.

Die FWG-Fraktion stimmt diesen Vorlagen zu. Das Konzept und die Vorschläge für die Verwendung der Kreditmittel sind schlüssig und zugleich sehr anspruchsvoll. Jetzt gilt es mit geringstmöglichem Verwaltungsaufwand sowie im vorgegebenen Zeitfenster die Umsetzung der Maßnahmen zu gewährleisten. Der Rat der Stadt Beckum hat dafür die Voraussetzung geschaffen, indem er seine eigene Zuständigkeitsordnung geändert hat.

Unser ausdrücklicher Dank geht an alle Akteure im Rathaus, die dieses Konzept bzw. Maßnahmenpaket entwickelt haben und wir wünschen viel Erfolg bei deren Umsetzung!

Ein kurzes Wort noch zum Thema Schulsozialarbeit!

Schulsozialarbeit ist eine sehr wichtige Aufgabe, für deren Notwendigkeit die FWG nachdrücklich eintritt.

Und dennoch haben wir gegen den Antrag von SPD und Bündnis 90`/Die Grünen gestimmt, im Stellenplan 2018 zwei weitere Stellen für die Schulsozialarbeit einzurichten.

Die FWG spricht sich vielmehr dafür aus, die „Konzeptionelle Entwicklung der Schulsozialarbeit an den Beckumer Schulen“ zunächst einmal über mindestens ein Jahr anzuwenden.

Danach gilt es die Konzeption auf den Prüfstand zu stellen, um ggf. Bedarfe auch hinsichtlich weiterer Stellenanteile zu benennen und umzusetzen. Den zweiten Schritt vor dem ersten zu machen, geht nicht!

Herr Bürgermeister Dr. Strothmann,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,
liebe Schülerinnen und Schüler,
meine sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte im Lutherjahr 2017 - 500 Jahre Reformation - mit einem Zitat von Martin Luther schließen:

„Bete, als ob alles Arbeiten nichts nützt und arbeite, als ob alles Beten nichts nützt.“

Ein ganz herzliches Dankeschön für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im ausklingenden Jahr 2017. Die Mitglieder der FWG-Fraktion wünschen Ihnen und Ihren Familien für die bevorstehenden Feiertage schöne und frohe Stunden und für das Jahr 2018 Gesundheit, Glück und Erfolg.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!